

DAS EINFAMILIEN HAUS

60/Küche: Die Gerätewahl
86/Portrait: René Schudel, Koch



93/11 Hausideen in Holz- und Massivbau, 156/Ausbau: Treppen, 128/Garten: Böden für draussen, 136/Sichtschutz im Garten, 120/Holzbau: Für Anspruchsvolle, 144/Gartentrends: Grüne Magie







Einfach schräg

Mit rauer Fassade und doch anmutig steht das Einfamilienhaus in der Haarnadelkurve eines gepflegten Wohnquartiers und bietet einer fünfköpfigen Familie ein ökologisches, freches und kreatives Heim. Von Carmen Nägel Eschrich (Text) und Thomas Hämmerli (Fotos)

Reportage *Einfach schräg*

Foto gross) Für Autos ist Platz in der geräumigen Tiefgarage im UG.

- 1) Über dem betonierten Kellergeschoss thront der silbergraue Holzständerbau.
- 2) Die Terrasse auf der Ostseite liegt über der Garage.





Reportage *Einfach schräg*

Foto gross) Ein sechs Meter hoher Cheminée schacht aus Beton durchbricht und unterteilt den offenen Raum.

- 1) Leicht zurückversetzt: Der Hauseingang.
- 2) Der Blick von innen nach aussen.
- 3) Der Loungebereich liegt vier Stufen tiefer als die Küche.





Reportage *Einfach schräg*

Foto gross) Der grosszügige Wohn-/Essraum ist offen bis unter das Dach.

- 1) Im neuen Zuhause geniesst es die fünfköpfige Familie, viel Platz zu haben.
- 2) Das Reduit für Vorräte etc. wird sehr geschätzt.
- 3) Hohe Einbauschränke runden den Kochbereich ab.





Reportage *Einfach schräg*

- 1) Die Galerie unter dem Dach wird vielfältig genutzt.
- 2) Zwei Zwillingsfenster in der Dachschräge belichten die Galerie.
- 3) Der Elternbereich mit offenem Ensuite-Bad.



> Wer zufällig in dieses Wohnquartier gelangt, wird unweigerlich verharren: An prominenter Stelle, da inmitten einer engen Serpentincurve, ruht eine graue Wohnskulptur. Das Haus reagiert mit schrägen Aussenwänden auf die umliegenden Baugrenzen und nutzt die Vorzüge der einzelnen Himmelsrichtungen, beispielsweise mit der herrlichen Terrasse auf der Ostseite. Das Dach erinnert mit seinen unterschiedlichen Neigungen nur noch entfernt an das vom Baugesetz geforderte Satteldach. Temperamentvoll und mit Charme bereichert Architekt Valentino Marchisella das Quartier, die Chance dazu erteilte ihm eine aufgeschlossene Bauherrschaft. Das Team verdiente sich für das Einfamilienhaus gleich zwei Architekturpreise; den «Best Architects 16» und den Publikumspreis «Arc Award 2015».

Ökologischer Holzbau Die junge Familie wünschte sich ein Eigenheim, für Eltern und drei heranwachsende Kinder wurde es in der Mietwohnung zu eng. Umgehend wurde ein guter Bekannter und einstiger Nachbar ins Team geholt, Architekt Valentino Marchisella. Man stellte ihm das gefundene Grundstück vor, auf dem sich anfangs noch eine alte Liegenschaft befand. Eingehend prüfte der Architekt zuerst, ob nicht der Bestand den Ansprüchen gerecht werden könnte – doch er bot wenig ökologischen Komfort, war durch Asbest stark belastet. Bereits im ersten Gespräch äusserte die Bauherrschaft ihren dringenden Wunsch nach einem

Holzhaus. Der kreative Planer präsentierte eine unkonventionelle Lösung: Auf ein betoniertes Kellergeschoss setzte er einen talseitig auskragenden Holzbau und beplankte ihn horizontal mit unterschiedlich breiten, homogen vorvergrauten Holzlatten. Von der Unterkante des Holzbaus läuft die Verkleidung schräg nach hinten auf die Betonwand zu. Diese Verjüngung des Sockels hebt das Wohnhaus vom weiss umlaufenden Kiesstreifen ab. Massive, weiss gestrichene Holzbalken rahmen die Öffnungen wie ein Bild. Sie springen ein wenig aus der Fassadenflucht vor, was den Rahmeneffekt verstärkt. Wo weniger Einblick in einen Raum gewünscht war, laufen einzelne Latten der Schalung über das Fenster – für den Innenraum ein angenehmer Filter, der wunderbare Schattenbilder zaubert.

Einfach nur schräg Geht man auf den Hauseingang zu, so heissen trichterförmig geöffnete Laibungen den Besucher willkommen. Die Ankunftsebene innen bildet ein Podest, davor filtert ein eingebautes Regal aus edlen Holztafeln die Sicht auf die transparente, einläufige Holzterrasse. Sie teilt den Raum in eine öffentliche und private Zone. Linkerhand und somit nach Westen liegen die hinter weissen Wänden und Schiebetüren verborgenden Schlaf- und Spielzimmer der drei Kinder, geradeaus der offene Wohn-, Ess- und Kochbereich. Schräge Wände betonen die Dramaturgie des grosszügigen Volumens. Der Raum öffnet sich und reicht ohne

Leserdienst 167

individualität
ist für uns
norm



50
JAHRE

Unsere Produkte sind genauso individuell wie Sie – unsere Kunden. Schweizer Qualitätshandwerk hat bei uns seit 50 Jahren Tradition. Sie finden bei uns individuelle Schränke, Garderoben, Sideboards und weitere Produkte nach Mass für Ihren Wohnraum.

Alpnach | Bern | Cham | Ebmatingen | Sirnach | Spreitenbach | Chavannes-Lausanne | Grand-Lancy
Info-Nummer 0800 800 870 | info@alpnachnorm.ch | www.alpnachnorm.ch

alpnach
norm

Reportage *Einfach schräg*

- 1) Die fünfköpfige Familie wohnt frech, ökologisch und kreativ.
- 2) Kinderzimmer mit Blick ins Grüne.
- 3) Vorerst stehen im Dachraum zwei Schreibtische.



Zwischendecke bis unter das Dach. Ein Blickfang ist die polygonale Kochinsel. In zwei absteigenden Stufen nimmt sie die Bewegung des Hanges auf, dahinter runden raumhohe Einbauschränke den Kochbereich ab. Eine praktische Haushaltsführung hätte die Familie wahrscheinlich über die Ästhetik gestellt, doch der Architekt entwarf ein verstecktes Reduit für Vorräte, das Planer und Bewohner zufrieden stimmte. Gegenüber der Küche führen vier Stufen hinunter in eine gemütliche Sofalandschaft und erinnern wiederholt an das Gefälle des Grundstücks. Selbstbewusst durchbricht ein einziger, sechs Meter hoher Sichtbeton-Cheminéschacht den weiss verputzten Innenraum – eine angegliederte, betonierte Sitzbank mit gemütlichen Kissen gleicht die Differenz des Splitlevels aus. Ohne Frage, der Schacht definiert diese Etage und klärt deutlicher als jeder Einrichtungsgegenstand die Zonierung zwischen Wohnen, Essen und Kochen. Der Ausblick der drei grossen Nordfenster – je eines bei der Küche, am Essplatz und im Wohnzimmer – fügt sich zu einem grandiosen Panorama, die einzelnen Fensterrahmen stehen wie Passepartouts vor der Bergkulisse.

Sternengucker Das Obergeschoss liegt als eingeschobenes Geschoss im stattlichen Volumen des Bauwerks. Klar von den Zimmern der Kinder getrennt, befindet sich hier der Elternbereich mit offenem Bad und Schlafzimmer. Er schwebt als Galerie über dem Windfang, die etwas gedrungene Atmosphäre schafft Gemüt-

lichkeit. Das Ankunftspodest oben öffnet sich zu einem grossem Raum, der vielseitige Nutzungen erlaubt: «Momentan stehen hier die Musikinstrumente und unsere Bürotische, doch mal sehen, was hier in den kommenden Jahren mit wechselnden Bedürfnissen geschehen wird», erklärt die Bauherrin. Belichtet wird über Dachfenster, eingebettet in die steilen und spannungsvollen weissen Dachschrägen. Wie ein herabstürzender Komet leuchtet oben ein schräg gestelltes Fensterpaar, etwas weiter unten ein zweites. Sie erlauben den freien Blick in den Himmel, auf dahin ziehende Wolken oder die Sterne. Doch das ist nicht die einzige Überraschung. Auch die Sichtachse von der Galerie nach unten auf den Esstisch oder die vom Elternzimmer über die Glasfront in den Wohnbereich ist unerwartet.

Dieses spannende, abwechslungsreiche Haus bietet neben anspruchsvoller Architektur auch ökologische und nachhaltige Standards: Es ist dank Komfortlüftung und Wärmepumpe mit dem Minergie Zertifikat ausgezeichnet. Eine Erdsonde liefert die notwendige Energie für den zukunftsweisenden Bau. Der Wandaufbau ist diffusionsoffen, innen wurde der Holzständerbau mit weiss gestrichenen Gipsplatten beplankt. Beengende Holzoptik war im Innenraum nicht erwünscht, Mineralwolle schützt die kreativ gestaltete Fassade vor Überhitzung und die facettenreiche Ansicht gestaltet sich durch die Holzschalung. Ein Zuhause für heute und die Zukunft. <

Leserdienst 157



UNSER PARKETT IST EIN
ECHTER HINGUCKER.

Als Spezialistin für Beläge aus Holz, Keramik und Naturstein finden Sie bei uns alles, was Ihr Zuhause noch schöner macht. Besuchen Sie eine unserer Ausstellungen, wo Sie alle Materialien vor Ort begutachten können und wo wir Sie sehr gerne auch beraten. Werfen Sie doch gleich mal einen Blick auf www.hgc.ch

HGC
WAND- & BODENBELÄGE

Reportage *Einfach schräg*

Konstruktion Holzbau. Fundamente/Bodenplatte, Kellergeschoss betoniert. Aussenwände von innen nach aussen: Keller (Erdreich): Innenputz 1 cm, Stahlbeton 25 cm, Abdichtung PBD EP5 Wurzelfest 0,5 cm, Isolation Roofmate SL-A 20 cm Noppenbahn. U-Wert 0,18 W/m²K.

Holzbau: Innenputz 0,5 cm, Fermacellplatte 1,8 cm, Lattung/Luft 4 cm, OSB-Platte, Fugen abgeklebt 1,5 cm, Dämmung Isover PB F 14 cm, Dämmung Isorooft Natur 3,5 cm, Hinterlüftung und Verkleidung: 8 cm, U-Wert 0,22 W/m²K.

Dach: Schrägdach. Aufbau von innen nach aussen: Innenputz 0,5 cm, Fermacellplatten 1,8 cm, Lattung/Luft 4 cm, OSB-Platte, Fugen abgeklebt 1,5 cm, Dämmung Isofloc 40 cm, Dämmung Isorooft Natur 3,5 cm, Unterdachfolie 0,1 cm. Konter/Ziegellattung 12 cm. Dacheindeckung Flachziegel 4 cm. U-Wert 0,11 W/m²K

Bodenaufbau von oben nach unten: Keller (gegen Erdreich), Unterlagsboden Anhydrit geschliffen und versiegelt 8 cm, Dämmung Brumma Isoroll Alu PE Netz 2 cm, Trittschalldämmung Sagex EPS 20 2 cm, Abdichtung PBD EVA 35 Dampfsperre 0,3 cm, Stahlbeton 25 cm, PE-Folie 0,2 cm, Dämmung Floormate 500-A 16 cm, Magerbeton. U-Wert 0,18 W/m²K.

Innenausbau Innenwände: Holzständerwände, doppelt beplankt mit Fermacellplatten, Weissputz. Bodenbeläge:

UG und Nasszellen EG: Anhydrit geschliffen und versiegelt. Zimmer, Bäder, Wohnen EG und OG: Langriemen Eichenparkett, geölt.

Wandbeläge: Fermacell Gipsplatten und Weissputz gestrichen.

Fenster: Holz/Metall, 3-fach Isolierverglasung U-Wert 0,7 W/m²K.

Haustechnik Komfortlüftung, Wärmepumpe Erdsonde. Minergie zertifiziert.

Allgemeine Angaben

Gebäudevolumen (SIA 416) 1715 m³

Geschossfläche 451 m²

Nutzfläche 363 m²

Baujahr 2013/14

Bauzeit 9 Monate

Architektur

Marchwell

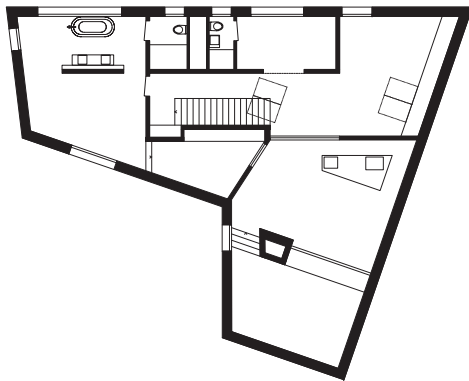
Valentino Marchisella Architekten AG ETH SIA

8004 Zürich

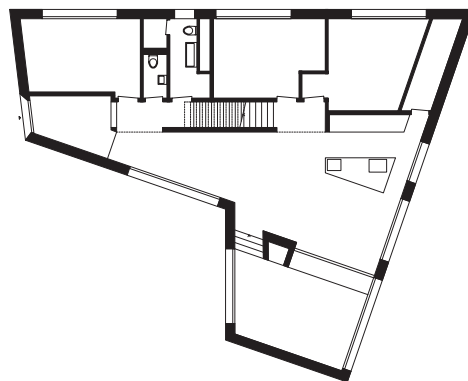
Tel. 043 322 01 01

www.marchwell.com

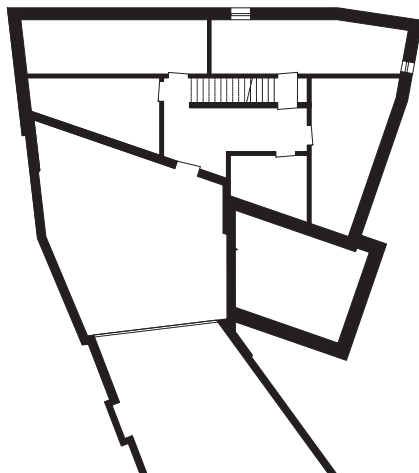
Obergeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss



Schnitt

